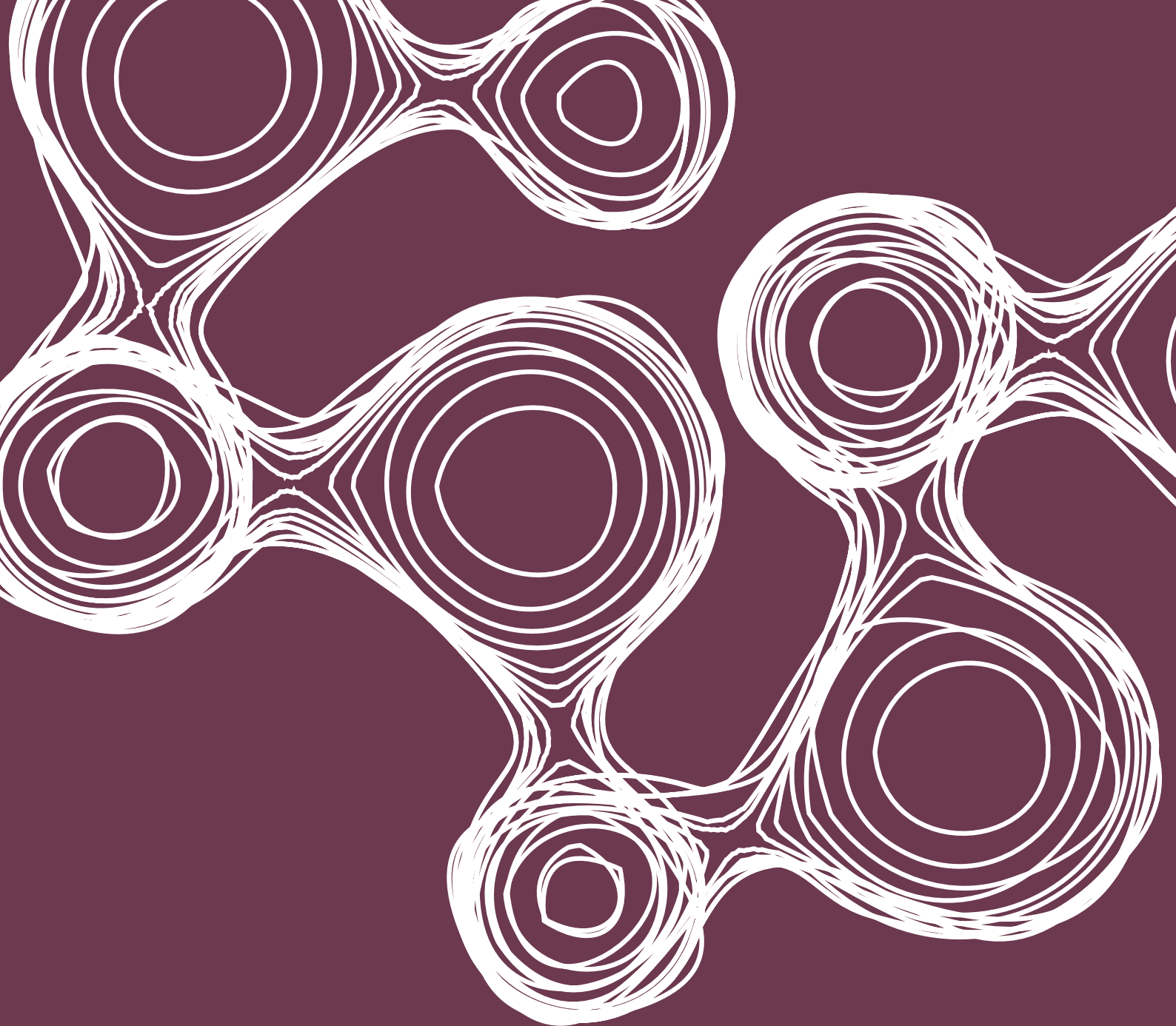




MiPaPe | Think & Do Hub
Jahresbericht 2025

Inhaltsverzeichnis

03 Vorwort

04 Der Verein MiPaPe

07 Rückblick auf das Vereinsjahr 2025

14 Kennzahlen 2025

15 Ausblick auf das kommende Jahr

16 Danksagung

17 Finanzen

Vorwort

Das Jahr 2025 war für MiPaPe ein Jahr des Ankommens und des Ausprobierens. Als junger Verein wurde unsere Arbeit ausschliesslich durch freiwilliges Engagement getragen. Neben inhaltlichen Fragen stand deshalb auch im Vordergrund, als Team zusammenzuwachsen, Arbeitsweisen zu entwickeln und ein gemeinsames Verständnis unserer Rolle und Ziele zu finden.

Gleichzeitig konnten wir mit unserem ersten grösseren öffentlichen Projekt einen wichtigen Schritt nach aussen machen. Das Festival "DĪWĀN Glarus – Kultur für neue Perspektiven" war für uns ein besonderes Highlight und bestätigte, dass unsere Themen auf Interesse stossen und Räume für Austausch und Begegnung gebraucht werden.

Unsere Arbeit findet in einer Welt statt, die stark von Krisen, Konflikten und gesellschaftlichen Spannungen geprägt ist. Wir sind uns bewusst, dass es dafür keine einfachen oder schnellen Lösungen gibt. Dennoch haben wir das Gefühl, mit MiPaPe einen kleinen, aber sinnvollen Beitrag leisten zu können.

Dabei geht es uns nicht darum, fertige Antworten zu liefern. Vielmehr möchten wir unterschiedliche Formate erproben, gemeinsam mit anderen nach Lösungsansätzen suchen und diese partizipativ, neugierig und offen weiterentwickeln. Dieser Jahresbericht gibt Einblick in unsere ersten Schritte auf diesem Weg.

Hannah, Vorstandsmitglied MiPaPe

Der Verein MiPaPe

MiPaPe steht für Migration, Participation und Peace.

Wir sind überzeugt, dass nachhaltige gesellschaftliche Veränderungen nur gemeinsam möglich sind und zu einer inklusiveren, gerechteren und friedlicheren Gesellschaft beitragen. Empathie, Partizipation und interkulturelles Verständnis bilden die Grundlage unserer Arbeit.

In der Schweiz wie auch international ist ein Anstieg gewaltsamer Konflikte zu beobachten. Zunehmende Polarisierung sowie rassistische und diskriminierende Strukturen erschweren ein friedliches Zusammenleben. Wie mit diesen Spannungen umgegangen wird, ist entscheidend für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Vor diesem Hintergrund wurde der MiPaPe Think and Do Hub gegründet. Ausgangspunkt ist die Schweiz, mit dem Ziel, Konflikte im Kontext von Migration und Rassismus konstruktiv zu bearbeiten. MiPaPe stärkt relevante Akteur:innen, schafft vertrauensvolle Dialogräume, produziert und teilt Wissen und setzt sich für strukturelle Veränderungen ein. Diese Aktivitäten sind im MiPaPe Think and Do Hub gebündelt und verbinden Reflexion mit praktischer Umsetzung.

Vorstand



Dania



Hannah



Lisa



Mali



Margot



Mélody



Sibel

Dania Murad ist Politikwissenschaftlerin und Anthropologin. Sie engagiert sich beruflich und zivilgesellschaftlich für Rassismus- und Migrationsthemen, unter anderem in der Alliance for Palestine und bei MiPaPe.

Lisa Marti ist eine Social Change-Aktivistin mit Fokus auf Migration und Frieden. Ihre Leidenschaft ist es, unterschiedliche Menschen zusammenzubringen und Dialogräume zu schaffen.

Margot Mayoraz hat zu den Themen Frieden, Migration und Diplomatie in verschiedenen Ländern studiert und gearbeitet. Aktuell ist sie in der internationalen Zusammenarbeit mit der Ukraine tätig. Sie engagiert sich als Brückenbauerin zwischen Sprachen und Kulturen.

Sibel Opuz engagiert sich seit vielen Jahren für eine gerechte Migrationspolitik und arbeitet zu den Themen Migration, Asyl und Integration auf Bundesebene. Sie bringt fundierte fachliche Expertise ein und setzt sich engagiert für marginalisierte Stimmen und nachhaltige Lösungen im Migrationsbereich ein.

Hannah Marti ist interdisziplinäre Designerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Aktivistin mit Fokus auf Innovation, Design und Teilhabe. Sie verbindet kreative und analytische Ansätze zur Entwicklung sozialer und nachhaltiger Innovationen.

Mali Ackermann arbeitet in der internationalen Zusammenarbeit. Sie bringt Erfahrung in der Eventorganisation und Kommunikation mit, insbesondere in den Bereichen Migration, Bildung und internationale Beziehungen.

Mélody Verot ist Beraterin für humanitäre Hilfe mit Erfahrung in Forschung, Analyse und Projektbewertung. Ihre Schwerpunkte liegen auf Fluchtmigration, den Kulturen im Nahost und der sozialen Wirkungsforschung. Sie spricht mehrere Sprachen und fördert internationalen Dialog.

Advisoryboard

Nina Vladović (Fachverantwortliche Inklusion und Gesellschaftspolitik, HEKS)

Anna Antonios (Program advisor, swisspeace)

Nawar Katranji (Program officer, Saferworld)

Cordula Reimann (Co-Gründerin, zwischentöne)

Weitere stark involvierte Freiwillige

Okbaab Tesfamariam | Unterstützung beim Aufbau des Vereins, involviert bei der Durchführung von Workshops und Anlässen

Reza Azizi | Unterstützung beim Aufbau des Vereins, involviert bei der Durchführung von Workshops und Anlässen

Anas Younes | Unterstützung bei Anlässen

Dina Hungerbühler | Unterstützung bei Anlässen

MiPaPe befindet sich im Aufbau eines engagierten Freiwilligennetzwerks zur Unterstützung der Vereinsaktivitäten. Derzeit wirken rund 22 Freiwillige projektbezogen und punktuell mit.

Rückblick auf das Vereinsjahr 2025

Aktivitäten und Projekte

Das Jahr 2025 war für uns ein Jahr der Weichenstellung. Nach der offiziellen Gründung Ende 2024 standen wir vor der doppelten Aufgabe, eine stabile interne Organisationsstruktur aufzubauen und gleichzeitig erste

wegweisende Projekte in die Tat umzusetzen. Wir blicken auf ein intensives, lehrreiches und erfolgreiches Gründungsjahr zurück. Um unsere Entwicklung einzuordnen, beginnen wir jedoch mit der Entstehungsgeschichte.

Rückblick: Die Entstehung von MiPaPe 2023–2024



Die Reise von MiPaPe begann im Herbst 2023 mit der gemeinsamen Vision von Lisa und Hannah, einen offenen Raum für gemeinsames Nachdenken, Lernen und Handeln zu schaffen. Um diese Idee mit Leben zu füllen, luden sie zu einem Kick-off-Wochenende im Dezember 2023 ein, bei dem Menschen aus

unterschiedlichen Kontexten zusammenkamen. In einem kreativen Prozess kristallisierte sich schnell der Kern unserer Mission heraus: die Gründung einer Organisation an der Schnittstelle von Migration und Friedensförderung.

An diesem Wochenende wurde auch unsere gemeinsame Vision formuliert, die seither als Kompass für all unsere Aktivitäten dient:

Unsere Vision: Wir stellen uns eine Welt vor, die frei von migrationsspezifischer Gewalt ist und in der Konflikte durch Dialog und gewaltfreie Mittel gelöst werden. Wir fördern den gleichberechtigten Zugang zur Teilhabe und wollen die Handlungsfähigkeit von Menschen stärken. Unsere gesamte Arbeit basiert auf den Werten Empathie und Solidarität. Wir streben danach, dass Migration ein integraler Bestandteil einer funktionierenden, bewussten, friedlichen und gerechten Gesellschaft ist.

Das gesamte Jahr 2024 war der strategischen und inhaltlichen Fundamentlegung gewidmet. In mehreren Treffen und Workshops führten wir ein Stakeholder-Mapping durch, schärften unser thematisches Profil durch ein Training zu Dialogmethoden in der Friedensförderung und stärkten die interne Zusammenarbeit durch einen Workshop mit der Empathie Stadt. Ein mehrtägiges Retreat in Hérémente (VS) im August markierte einen Meilenstein: Hier entwickelten wir unsere „Theory of Change“, die seither unsere strategische Ausrichtung definiert.

Dieser intensive Vorbereitungsprozess mündete am 7. Dezember 2024 in der offiziellen Gründung von MiPaPe.



Das Gründungsjahr 2025: Aufbau, Strategie und erste Projekte

Nach der Gründung konzentrierten wir uns 2025 zunächst auf den Aufbau solider interner Strukturen. In regelmässigen Sitzungen und einer Retraite wurden Rollen geklärt, Arbeitsweisen definiert und die organisatorischen Grundlagen für eine nachhaltige und wirkungsvolle Arbeit geschaffen.

Parallel dazu lag der inhaltliche Fokus auf der Konzeption und Umsetzung unserer ersten grossen Projekte. Wir arbeiteten an drei zentralen Vorhaben: den beiden langfristig angelegten Konzepten „Dialog für neue Per-

spektiven (DfNP)“ und „Zürivers“ sowie der konkreten Realisierung des Kulturfestivals „DĪWĀN Glarus – Kultur für neue Perspektiven“. Während wir für DfNP und Zürivers die konzeptionelle Ausarbeitung und das Fundraising vorantrieben – wobei ein Projekt eine Förderzusage erhielt und das andere knapp nicht unterstützt wurde –, wurde das DĪWĀN Festival zu unserem ersten grossen, öffentlich sichtbaren Projekt.

Workshops für interkulturelles Lernen

Diese Workshops waren für uns ein wichtiges Feld, um unsere partizipativen Methoden praktisch anzuwenden und weiterzuentwickeln.

- Im Juni gestalteten wir gemeinsam mit AFS Interkulturelle Programme Schweiz einen eintägigen Workshop für Lernende und Praktikant*innen eines Schweizer Versicherungsunternehmens. Im Fokus standen der Umgang mit Stereotypen, die Reflexion von Vorurteilen und die Stärkung von Ambiguitätstoleranz.

- Weitere Workshops fanden im Rahmen unseres Festivals „DĪWĀN Glarus“ sowie während der Aktionswoche „Züri lernt“ statt.

Mit Methoden aus dem Peacebuilding und dem interkulturellen Lernen schufen wir in diesen Formaten Räume für einen sicheren Austausch, reflektierten gemeinsam migrationsbezogene Spannungen und förderten gegenseitiges Verständnis



Projekt-Highlight: DĪWĀN Glarus – Kultur für neue Perspektiven

Der DĪWĀN Glarus fand vom Donnerstag, 11. bis Sonntag, 14. September 2025, im Güterschuppen Glarus statt. Mit diesem mehrtägigen Kulturfestival realisierte MiPaPe erstmals einen grösseren öffentlichen Anlass. Rund 330 Besucher:innen nahmen an ins-

gesamt 15 Programmpunkten teil. Ziel des DĪwān war es, Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zusammenzubringen, neue Perspektiven zur Levante zu eröffnen und Dialog durch künstlerische und partizipative Formate zu ermöglichen.

Das Festivalprogramm im Detail

Donnerstag

Eröffnung mit Film und Gespräch

Das Festival wurde mit den Dokumentarfilmen *Habibi Sami* und *Avant il n'y avait rien* eröffnet. Beide Filme thematisierten auf sehr persönliche Weise Zugehörigkeit, Verlust und Freundschaft. Die anschliessenden Gespräche mit den Protagonisten schufen eine intensive und offene Atmosphäre, die den Ton für das gesamte Wochenende setzte.

Freitag

Erzählen, Performen, Zuhören

Der Tag begann mit dem Erzählformat *Zwischentöne* – Erzähl mir deine Geschichte, das einen geschützten Raum für persönliche Erfahrungen mit Krisen und Wandel bot. Darauf folgten die Performances *Houses Houses*, *The Quiet After Your Name* und *Coffee*, die sich künstlerisch mit Migration, Erinnerung und Identität auseinandersetzten. Die *Lecture-Performance On Anger and Fatigue* machte die Emotionen Wut und Erschöpfung körperlich erfahrbar. Den musikalischen Ausklang bildete das Konzert von 3yooni, das elektronische Klänge mit arabischen Rhythmen und poetischem Gesang verband.

Samstag

Bewegung, Humor und Gemeinschaft

Der Samstag stand im Zeichen der gemeinschaftlichen Erfahrung. Ein energiegeladener Dabke-Tanzworkshop, ein gemeinsames Mittagessen mit Oud-Musik und ein partizipativer MiPaPe-Workshop verbanden körperliche und geistige Zugänge. Die Comedyshow von Cat Lechat & Tafi Michel eröffnete humorvolle Perspektiven auf gesellschaftliche Themen. Der Tanz *Last Things Remaining* berührte mit seiner eindrücklichen Darstellung palästinensischer Realität, bevor der Abend mit den Beats von DJ Madônia zu einem gemeinsamen Tanz einlud.

Sonntag

Reflexion und Abschluss

Der letzte Tag fand im Anna-Göldi-Museum statt. Die Theatermatinée „Mensch, du hast Recht!“ eröffnete einen gemeinsamen Reflexionsraum zu universellen Menschenrechten. Zum Abschluss lud das Playback-Theater alle Anwesenden ein, persönliche Geschichten zu teilen, die von den Schauspieler*innen live auf der Bühne umgesetzt wurden. Dieser kraftvolle Moment von Empathie und Verbundenheit bildete einen stimmigen Abschluss des Festivals.



Partizipation als Kernstück

Ein zentrales Anliegen des Dīwān war die aktive Einbindung des Publikums. Formate wie der String Survey, der die Vielfalt der Anwesenden sichtbar machte, oder der Baum der Zukunft, an dem Wünsche und Hoffnungen für ein gemeinsames Morgen festgehalten

wurden, luden zum Mitgestalten ein. Weitere dialogische Formate wie Gespräche zu zweit, gemeinsames Tatreez-Sticken, Tee- und Kaffeerunden sowie Zukunftsvisionen ermöglichten Begegnungen auf Augenhöhe.

Wirkung und Lernerfahrungen

Die Rückmeldungen zeigten, dass der DĪWĀN Glarus von vielen Teilnehmenden als verbindender und inspirierender Raum erlebt wurde – als ein Ort der Menschlichkeit, Empathie und des geteilten Lernens. Gleichzeitig wurde auch sichtbar, dass ein solcher Raum nicht für alle Menschen gleich zugänglich oder gleich erfahrbar war. Einige Stimmen wiesen darauf hin, dass nicht alle Perspektiven gleich stark vertreten waren und bestimmte Sichtweisen mehr Raum hätten erhalten können.

Für uns als Team war das Festival ein unschätzbarer Lernraum und ein klarer Proof of Concept für unseren Ansatz. Wir konnten organisatorische Abläufe erproben und die Wirkung verschiedener Formate direkt erleben. Besonders die partizipativen, kleinteiligen und nicht-sprachzentrierten Methoden haben sich als tragfähig und wirksam erwiesen – diese möchten wir gezielt weiterverfolgen und vertiefen.

Gleichzeitig hat uns die Grösse und Komplexität des Events als noch kleines Team auch

an unsere Kapazitätsgrenzen gebracht. Diese Erfahrungen nehmen wir ernst und verstehen sie als wichtige Lernimpulse, um zukünftige Ausgaben realistisch, nachhaltiger und besser abgestimmt zu planen.

Wir haben bewusst nicht den Anspruch erhoben, alle Perspektiven abzubilden – wohl aber, unterschiedliche und bereichernde Stimmen nebeneinander sichtbar zu machen. Diese Vielfalt darf widersprüchlich sein. Sie darf Reibung erzeugen. Denn genau darin liegt für uns das Potenzial: voneinander zu lernen, im Dialog zu wachsen und gemeinsam neue Verständigungsräume zu entwickeln.

Diese Erkenntnisse sind für uns von unschätzbarem Wert und fliessen direkt in die Weiterentwicklung unserer Arbeit ein. Sie bestärken uns darin, bewährte Formate weiterzuentwickeln und auch künftig vielschichtige Begegnungsräume zu schaffen, die nicht auf Harmonie, sondern auf Dialog, Offenheit und gegenseitige Lernprozesse ausgerichtet sind.



Kennzahlen 2025



Auswahl Antworten Zukunftsbaum am Dīwān Festival

Das nehme ich mit ...

- ... dass es möglich ist, dass so viele Menschen unterschiedlicher Herkunft mit viel Respekt und auf Augenhöhe zusammen sein können.
- ... dass mit "Fremden" Heimat möglich ist.
- ... wie wichtig Akzeptanz und Offenheit für eine friedliche Zukunft ist.

Ausblick auf das kommende Jahr

Projekt «Dialog für neue Perspektiven»

Migration ist in der Schweiz gelebte Realität. Gleichzeitig prägen polarisierende Debatten, Vorurteile, Rassismus und Unsicherheiten vielerorts den Umgang mit migrationsbezogenen Themen. Entscheidend ist, wie wir als Gesellschaft mit diesen Spannungen umgehen: ob wir Polarisierung verstärken oder Räume schaffen, in denen Dialog, gegenseitiges Verständnis und konstruktive Lösungen möglich werden. Hier setzt das neue MiPaPe-Projekt «Dialog für neue Perspektiven» an.

Mit dem Projekt schaffen wir Räume, in denen migrationsbezogene Konflikte konstruktiv bearbeitet werden können. Ziel ist es, Dialog und Beteiligung zu stärken, Polarisierung abzubauen und vielfältige Perspektiven sichtbar zu machen. Langfristig soll das Projekt dazu beitragen, dass Menschen mit Migrationserfahrung stärker in gesellschaftliche Prozesse eingebunden werden, Dialog- und Friedensansätze das Zusammenleben prägen und der gesellschaftliche Zusammenhalt wächst.

2026 startet das Projekt im Kanton Glarus und soll in den Folgejahren auf weitere Kantone ausgeweitet werden. Im Zentrum steht die gemeinsame Bearbeitung lokaler Konflikte durch partizipative Workshops und Dialogtreffen. In den Analyse-Workshops identifizieren betroffene Menschen relevante

Spannungsfelder und bringen ihre Erfahrungen, Sichtweisen und Fragen ein. Darauf aufbauend kommen in Dialogtreffen Schlüsselpersonen aus Communities, Behörden, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen, um gemeinsam konkrete Lösungsansätze und Empfehlungen zu entwickeln.

Zur Vorbereitung baut MiPaPe gezielt lokale Netzwerke auf. Ein Vernetzungsevent im Frühling 2026 begleitet den Projektstart in Glarus und bringt unterschiedliche Akteur:innen zusammen, um das Projekt vorzustellen, Bedarfe aufzunehmen und Kooperationen zu stärken. Ab Frühjahr 2026 folgt zudem die aktive Mobilisierung von Teilnehmenden – unter anderem durch aufsuchende Arbeit, Präsenz an öffentlichen Anlässen und die Einbindung bestehender Netzwerke.

Die Ergebnisse und Erfahrungen werden über einen öffentlichen Anlass sowie eine digitale Toolbox zugänglich gemacht. So können Erkenntnisse, Methoden und Praxisbeispiele auch über das Projekt hinaus genutzt werden. MiPaPe versteht «Dialog für neue Perspektiven» zugleich als Lernfeld, um eigene Ansätze zur Förderung von Mitsprache und Mitgestaltung weiterzuentwickeln und langfristig wirksam zu machen.

Danksagung

Wir danken allen Institutionen und Personen, die MiPaPe im Jahr 2025 unterstützt und begleitet haben.

Ein besonderer Dank gilt unseren finanziellen Förderpartner:innen, die die Umsetzung unseres Projekts Diwan ermöglicht haben: der Anne-Marie Schindler Stiftung, dem Migros Kulturprozent, der Stiftung Gartenflügel, dem Südkulturfonds sowie der Garbef Stiftung. Zudem danken wir der Eidgenössischen Migrationskommission EKM für die Förderzusage im Rahmen des Programms «Citoyenneté – mitreden, mitgestalten, mitentscheiden» für das Projekt Dialog für neue Perspektiven (DfNP) ab 2026.

Ein weiterer Dank gilt all jenen Personen, die uns beim Aufbau von Strukturen und Kompetenzen begleitet, beraten und unterstützt haben. Ihre Erfahrung und ihr Wissen waren für die Entwicklung von MiPaPe von grosser Bedeutung.

Ebenso danken wir allen freiwillig Engagierten, unseren Mitgliedern sowie unserem persönlichen und professionellen Umfeld für ihre Unterstützung, ihr Vertrauen und ihre Bereitschaft, MiPaPe mitzutragen. Ohne dieses Engagement wäre unsere Arbeit in dieser Form nicht möglich gewesen.

Finanzen

	Jahresrechnung 2025	Budget 2026
AUFWAND		
Lohnaufwand (inkl. Sozialleistungen)	Fr. 0,00	Fr. 50.700,00
Spesen	Fr. 1.175,70	Fr. 2.000,00
Kommunikation	Fr. 96,00	Fr. 400,00
Infrastruktur	Fr. 44,79	Fr. 4.000,00
Workshops (Capacity Building)	Fr. 926,40	Fr. 5.000,00
Projekt Diwan	Fr. 28.739,33	Fr. 0,00
Projekt Dialog für neue Perspektiven	Fr. 0,00	Fr. 33.500,00
TOTAL	Fr. 30.982,22	Fr. 95.600,00
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge	Fr. 1.030,00	Fr. 5.000,00
Spenden Einzelpersonen	Fr. 1.524,41	Fr. 2.000,00
Förderbeiträge Stiftungen	Fr. 16.500,00	Fr. 35.000,00
Förderbeiträge öffentliche Hand	Fr. 3.000,00	Fr. 40.000,00
Einnahmen Workshops	Fr. 1.526,40	Fr. 6.000,00
Veranstaltungseinnahmen Diwan	Fr. 8.598,55	Fr. 0,00
Veranstaltungseinnahmen DfnP	Fr. 0,00	Fr. 4.000,00
Sonstige Einnahmen	Fr. 3.715,70	Fr. 5.000,00
TOTAL	Fr. 35.895,06	Fr. 97.000,00
GEWINN/VERLUST		
GEWINN	Fr. 4.912,84	Fr. 1.400,00

Bilanz 2025

AKTIVEN	
Postfinance Geschäftskonto	Fr. 44.812,84
Kasse	Fr. 0,00
Anlagen	Fr. 0,00
Forderungen	Fr. 100,00
TOTAL	Fr. 44.912,84

PASSIVEN	
Verbindlichkeiten	Fr. 0,00
Zweckgebundene Projektmittel	Fr. 40.000,00
Passive Rechnungsabgrenzung	Fr. 0,00
Ergebnis aus Vereinstätigkeit	Fr. 4.912,84
TOTAL	Fr. 44.912,84